

FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN

167. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 14. November 2016

Antrag 01

Arbeiterkammer Wien unterstützt das Volksbegehren gegen TTIP, CETA, TISA

Die Arbeiterkammer Wien unterstützt das Volksbegehren als eine demokratisch legitime Möglichkeit, Bedenken an den internationalen Verträgen TTIP, CETA, TISA auszudrücken und empfiehlt ihren Mitgliedern, dieses zu unterschreiben.

Da die Vorbehalte der Arbeiterkammer Wien gegen diese Verträge noch nicht restlos ausgeräumt sind, sieht diese in dem Volksbegehren gegen TTIP, CETA, TISA eine Chance, dass diese Vorbehalte, die nicht nur von der Arbeiterkammer geteilt werden, sondern auch von einem großen Teil der Bevölkerung, entsprechend ernst genommen werden.

Wenn sogar der EU Kommissionspräsident diese Vorbehalte als „österreichischen Klamauk“ bezeichnet, so ist es an der Zeit festzuhalten, dass es sich dabei nicht um eine Kasperliade eines neu bestellten Bundeskanzlers handelt, sondern dass ein großer Teil der österreichischen Bevölkerung hinter diesen Vorbehalten steht.

Rechtlich gesehen ist die Regierung auch an ein positives Volksbegehren nicht unbedingt gebunden. Wie sich in der Vergangenheit gezeigt hat, gibt es eine Reihe von Volksbegehren, die zwar positiv (im Sinne des Einreichers) ausgegangen sind, und dennoch nicht umgesetzt wurden.

Laut Gesetz ist das Parlament nur dazu verpflichtet, das Volksbegehren zu behandeln. Die Behandlung erfolgt in der Weise, dass die Initiatoren des Volksbegehrens vom Parlament bzw. vom entsprechenden parlamentarischen Ausschuss angehört werden müssen und dieses dann beraten wird. Es ist aber damit nicht garantiert, dass das Volksbegehren im Sinne der Betreiber auch wirklich umgesetzt wird.

Der wirkliche Einfluss des Volksbegehrens hängt daher sehr stark von der Anzahl der Unterstützer ab. Je mehr Menschen dieses unterschreiben, desto größer ist auch der Druck auf die Politiker, im Sinne des Volksbegehrens zu entscheiden oder zumindest wenigstens Teile davon umzusetzen.

Es ist daher wichtig, dass hier ein klares und deutliches Votum der Bevölkerung zum Ausdruck gebracht wird. Hier eröffnet sich die Chance, Vorbehalte und Bedenken nochmals nachhaltig in

den umstrittenen Verträgen zu bearbeiten. Ein sehr gutes Volksbegehrens-Ergebnis muss daher diese Verträge nicht unbedingt zu Fall bringen, es wird aber in jedem Fall den Inhalt der Verträge aller Voraussicht nach entscheidend verändern. Dies müsste sogar im Sinne der EU sein, da ein politischer Kurs gegen die Mehrheit der Bevölkerung auf Dauer nicht durchzuhalten sein wird.